



Die Taufe

in

GOTTES

Wort

Diese kleine Schrift über die christliche Taufe ist für Menschen geschrieben, die wissen möchten, was es mit der christlichen Taufe auf sich hat.

Wenige Fragen haben unter Christen so viel Anlass zu Streitgesprächen, Streitschriften Anfeindungen gegeben wie die Taufe. Das liegt daran, dass in einer fast 2000-jährigen Kirchengeschichte sehr vieles in manchen Kirchen zur Tradition wurde, was andere nicht anerkennen und noch viel weniger praktizieren wollten.

Nun stimmen die meisten Christen aber darin überein, dass in dieser wie in allen anderen Fragen zu Lehre und Praxis des christlichen Lebens die Bibel verbindlich Auskunft geben kann. Darum haben wir auf den folgenden Seiten versucht, zusammenzutragen, was das Wort GOTTES über die Taufe sagt. Zu unserem Erstaunen haben wir verhältnismäßig wenige Texte zur Taufe gefunden. Das mag daran liegen, dass Lehre und Praxis der Taufe ganz einfach waren: „Tauft sie!“ – und darum haben sie „sie“ getauft!

Wir bitten Sie, die angeführten Schriftstellen nicht als Menschen zu lesen, die „Bescheid wissen“, sondern als Lernende.

Es kann sein, dass wir uns hier und da irren. Darum eine weitere Bitte: Schreiben sie uns, wenn Sie mit dieser oder jener Aussage nicht einverstanden sind.

Unser HERR JESUS CHRISTUS segne Sie!

Leer-Loga, Juni 2007

Hans-Peter Grabe

Die Schriftstellen sind, wo nicht besonders auf eine andere Übersetzung hingewiesen wurde, nach der Elberfelder Übersetzung (revidierter Text) angegeben.

Die Begriffe „Taufe“ bzw. „taufen“ finden wir nur im Neuen Testament („Taufe“ = 20 mal; „taufen“ = 78 mal). Im Alten Testament gibt es als Vorbilder die Reinigungsbäder (23 mal im 3. Buch Mose), die Taufe in Wolke und Meer¹.

„Taufe“ hat im Neuen Testament verschiedene Bedeutungen:

- **Die Taufe des Johannes**

Wird besonders erklärt in Apostelgeschichte 19,4²; andere Stellen: Matthäus 3,11³; Markus 1,8⁴ und über 30 weitere.

- Im Zusammenhang damit **die Taufe der Jünger des HERRN**; auch sie taufte vor Pfingsten auf der Grundlage der Johannestaufe.⁵

- **Die Taufe im HEILIGEN GEIST** bzw. mit HEILIGEM GEIST – 1. Korinther 12,13⁶; Apostelgeschichte 1,5⁷ und 4 weitere Stellen

- **Taufe als Bezeichnung der Leiden CHRISTI**⁸

¹ 1.Korinther 10,1-2: Denn ich will nicht, dass ihr in Unkenntnis darüber seid, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das Meer hindurchgegangen sind und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden.

² Apostelgeschichte 19,4: Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus.

³ Matthäus 3,11: Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.

⁴ Markus 1,8: Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit Heiligem Geist taufen.

⁵ Johannes 4,1-2: Als nun der Herr erkannte, dass die Pharisäer gehört hatten, dass Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes, obgleich Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger ...

⁶ 1.Korinther 12,13: Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.

⁷ Apostelgeschichte 1,5: Denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit Heiligem Geist getauft werden nach diesen wenigen Tagen.

- **Die Taufe des HERRN JESU als besonderes und einmaliges Ereignis⁹**
- **Taufe der Gemeinde Israels „auf Mose“** beim Durchzug durch das Meer und unter der Wolke¹⁰
- Nach außerbiblischen Quellen sollen im Judentum auch Heiden, die den alttestamentlichen Glauben (Gesetz und Propheten) annehmen wollten, mit der sogenannten **Proselytentaufe** getauft worden sein.
- **Die christliche Taufe**

Die christliche Taufe

1. Wir finden verschiedene Bezeichnungen:

- Taufe auf CHRISTUS JESUS¹¹
- auf den Namen des HERN JESUS¹²
- im Namen des VATERS, des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES¹³

⁸ Markus 10,38: Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder mit der Taufe getauft werden, mit der ich getauft werde?

Lukas 12,50: Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss, und wie bin ich bedrängt, bis sie vollbracht ist!

⁹ Matthäus 3,13: Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen.

Markus 1,9: Und es geschah in jenen Tagen: Jesus kam von Nazareth in Galiläa und wurde von Johannes im Jordan getauft.

¹⁰ 1. Korinther 10,2: ... und alle in der Wolke und im Meer auf Mose getauft wurden.

¹¹ Römer 6,3: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?

¹² Apostelgeschichte 19,4-5: Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen.

¹³ Matthäus 28,19: Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

„In dem (auf den) Namen des VATERS, des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES“ – das war damals etwas völlig Neues. GOTT ist erst im Neuen Testament als Drei-Einheit offenbart. Wir sind gemäß der Taufe auf wunderbare Weise mit GOTT-VATER, GOTT-SOHN und GOTT-HEILIGEM GEIST in Verbindung gebracht. Das geschieht zwar nicht durch die Taufe, sondern durch den Glauben¹⁴, aber die Taufe ist das Siegel darauf. In ihrer Symbolik stellt die Taufe die Grundlage dieser Verbindung (mit CHRISTUS gestorben und begraben) dar. Die Errettung wird durch den Glauben empfangen, aber die Taufe gehört wesentlich dazu.¹⁵ Der Glaube, von dem wir reden, ist der Glaube eines wiedergeborenen Menschen, eines Menschen, der sich zu GOTT bekehrt hat.

2. Die Abwaschung der Sünden

Apostelgeschichte 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Apostelgeschichte 22,16: Und nun, was zögerst du? Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst!

1. Petrus 3,21: Das Abbild davon errettet jetzt auch euch, das ist die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen - durch die Auferstehung Jesu Christi.

Die Taufe *ist nicht* die Abwaschung der Sünden, *sie stellt* die Abwaschung der Sünden *dar*. Das Blut CHRISTI allein wäscht Sünden ab.

¹⁴ Römer 5,1-2: Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Epheser 2,8: Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es.

¹⁵ Markus 16,16: Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird gerettet werden; wer aber ungläubig ist, wird verdammt werden.

3. Man wird nicht Kind GOTTES durch die Taufe

Man ist es schon, *dann* folgt die Taufe. Bruder Saul wird getauft¹⁶, der Kämmerer glaubte vor der Taufe¹⁷, Kornelius¹⁸ und der Kerkermeister¹⁹ und viele andere hatten sich bereits zum HERRN bekehrt, als sie getauft wurden²⁰.

Wenn ich mich taufen lasse, das ist diese Taufe (unter anderem) ein äußerliches Bekenntnis von etwas, was in mir bei meiner Bekehrung bereits Wirklichkeit geworden ist. So ist dann irgendwann im Laufe der Geschichte der Gemeinde JESU der Begriff „Glaubenstaufe“ entstanden. Gemeint ist die Taufe, die dem Glauben folgt („Wer glaubt und getauft wird ...“) im Gegensatz zu einer Taufe, die den Glauben nicht voraussetzt. Es wäre jedoch dienlicher gewesen, statt von „Glaubenstaufe“ von „neutestamentlicher“ oder „biblischer“ Taufe zu sprechen, damit der Eindruck vermieden worden wäre, es be-

¹⁶ Apostelgeschichte 9, 17-18: Hananias aber ging hin und kam in das Haus; und er legte ihm die Hände auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt durch Jesus - der dir erschienen ist auf dem Weg, den du kamst -, damit du wieder sehend und mit Heiligem Geist erfüllt werdest. Und sogleich fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er wurde sehend, und stand auf und ließ sich taufen.

¹⁷ Apostelgeschichte 8, 35-38: Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit dieser Schrift an und verkündigte ihm das Evangelium von Jesus. Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, <da ist> Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden? [*Andere Handschriften fügen hinzu: Philippus aber sprach zu ihm: Wenn du von ganzem Herzen glaubst, ist es erlaubt. Er aber antwortete und sprach: Ich glaube, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.*] Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide in das Wasser hinab, sowohl Philippus als auch der Kämmerer, und er taufte ihn.

¹⁸ Apostelgeschichte 10, 47-48: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi.

¹⁹ Apostelgeschichte 16,31-34: Sie aber sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus. Und sie redeten das Wort des Herrn zu ihm samt allen, die in seinem Haus waren. Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich. Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

²⁰ Apostelgeschichte 2,41: Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

stände eine Wahlmöglichkeit zwischen der einen und der anderen Form.

Frage: Aber in Apostelgeschichte 16²¹ und 1. Korinther 1²² ist doch die Rede davon, dass jeweils „das Haus“, das heißt, alle, die zum Hause gehörten, getauft wurden. Sicher waren doch auch Kinder dabei?

Antwort: Wer sagt das? In 1. Korinther 1 steht gar nichts von Kindern, in Apostelgeschichte 16 dagegen heißt es, dass Paulus dem ganzen Hause das Evangelium verkündigt habe, und dass sich das Haus dann freute, an den HERRN JESUS gläubig geworden zu sein. Hier muss die Luther-Übersetzung korrigiert werden, in der es heißt: „... freute sich mit seinem ganzen Haus, dass er an den HERRN JESUS gläubig geworden war.“ Richtig übersetzt das Münchener NT und andere: „... und er jubelte mit dem ganzen Haus, gläubig geworden an GOTT.“ Die genannten Texte widersprechen nicht der biblischen Lehre: „Erst der Glaube, dann die Taufe!“

4. Der Täufling erhält die Zusicherung der Sündenvergebung

Der Täufling bekennt was er im Glauben angenommen hat: „Ich bin durch das Blut CHRISTI reingewaschen von meinen Sünden. Ich will mich fortan vor jeder Befleckung hüten. Durch IHN habe ich ein gutes Gewissen. ER ist für mich durch den Tod gegangen und hat durch Sein Blut eine vollkommene Sühnung gebracht.“

Und ER ist auferstanden. Auch davon gibt die Taufe Ausdruck.²³

²¹ Apostelgeschichte 16,33-34: Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen so gleich. Und er führte sie hinauf in sein Haus, ließ ihnen den Tisch decken und jubelte, an Gott gläubig geworden, mit seinem ganzen Haus.

²² 1. Korinther 1,16: Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemand getauft habe.

²³ 1. Petrus 3,21: Das Abbild davon errettet jetzt auch euch, das ist die Taufe - nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches, sondern die Bitte an Gott um ein gutes Gewissen - durch die Auferstehung Jesu Christi.

5. Das Begräbnis mit CHRISTUS

Römer 6,3-4: Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

Kolosser 2,12: ... mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat.

Durch die Taufe bezeuge ich, dass ich mit IHM begraben bin. „Ich“ = mein Fleisch²⁴, mein Ich²⁵, mein Sein in der Sünde²⁶. Die Taufe *mit* Wasser (*im* Wasser) ist das Grab des alten Menschen. Aber aus dem Grab steht ein neuer Mensch auf. Das ist natürlich eine sinnbildliche Handlung, die Wirklichkeit ist in CHRISTUS.

²⁴ Römer 8,5-8: Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.

²⁵ Galater 2,19-20: Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

²⁶ Römer 6,6-11: ... da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekrenzt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen. Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde. Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden; da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn. Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott. So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

6. Die Taufe verbindet uns mit CHRISTUS

Wir werden eins mit IHM (Römer 6,5 Münchener NT: „Zusammengewachsene ... mit der Gleichheit Seines Todes und Seiner Auferstehung“). Diese Verbindung ist mit der Ehe zu vergleichen („die zwei werden ein Fleisch sein“). Darum wird in Jakobus 4,4 zu Gläubigen, die Anerkennung in der Welt suchen, gesagt: „Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen GOTT ist? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind GOTTES.“ In der Taufe werden wir mit CHRISTUS verbunden. „Fremdgehen“ ist Ehebruch!

Ein eindrückliches Bild: Tertullian, einer der Kirchenväter (160-220) soll gesagt haben: „Die Taufe ist Fahneneid auf CHRISTUS.“ Damit ist die Verbindlichkeit des Taufbekenntnisses angesprochen. Wer in Kriegszeiten fahnenflüchtig wird, d.h., den Fahneneid bricht, wird in den meisten Staaten erschossen. In der Taufe bekenne ich: „Ich bin entschieden, JESUS zu folgen, was auch immer kommen mag!“

Wir bekennen in der Taufe und werden versichert, dass wir durch Seine Gnade von Sünde gereinigt sind und dass wir mit IHM gestorben, begraben und auferstanden sind.

Wir sind der Sünde²⁷, den Elementen der Welt²⁸, der Welt²⁹, uns selbst³⁰, dem Gesetz³¹ gestorben und, auferstanden, als neuer

²⁷ Römer 6,11: So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

²⁸ Kolosser 2,20: Wenn ihr mit Christus den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerft ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt ...

²⁹ Galater 6,14: Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

³⁰ 2. Korinther 5,15: Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

Galater 2,20: ... und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben<, und zwar im Glauben> an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

³¹ Römer 7,1-4: Oder wisst ihr nicht, Brüder - denn ich rede zu denen, die das Gesetz kennen -, dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt? Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er

Mensch in CHRISTUS, mit IHM verbunden, „damit wir GOTT Frucht bringen“. Ich habe CHRISTUS angezogen³², nachdem ich allem anderen gestorben und mit IHM auferstanden bin, so dass ER mein Leben ist.

Bei Anfechtungen, Versuchungen gilt:

„Ich bin mit CHRISTUS gekreuzigt, bin mit IHM begraben.

Ich bin getauft!“

Wenn Hochmut, Selbstgefälligkeit, Eifersucht sich regen:

„Ich bin getauft!“

Bei Anfeindungen, Verfolgungen, falschen Beschuldigungen:

„Ich bin getauft!“

7. Die Taufe ist ein öffentliches Bekenntnis

Wir bekennen

- dem HERRN,
- der Gemeinde,
- dem Taufenden,
- in vielen Fällen den Außenstehenden,
- den Fürstentümern und Gewalten der unsichtbaren Welt, in deren Machtbereich wir einst lebten. Darum ist die Taufe eine Herausforderung und Proklamation des Sieges JESU in dem Leben des Getauften. Auf die Taufe folgen darum oft auch besondere Anfechtungen.

Wie bei einer Eheschließung bezeugen wir: „Ja, ich will ausschließlich dem HERRN JESUS gehören.“ Während es aber bei der Ehe-

lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes. So wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei vom Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird. So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen.

³² Galater 3,27: Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.

schließung notwendig ist, hinzuzufügen: „bis dass der Tod euch scheidet“, gilt bei der Taufe: „von Ewigkeit zu Ewigkeit“! Und wunderbarer Weise sagt der HERR JESUS freiwillig und voller Liebe Sein „Ja, ICH will!“

8. Die Taufe fängt mit der Taufe an

Die Taufe ist erst der Anfang des Weges. Wie in der Ehe gilt mein Wort, das ich ein für allemal in der Taufe gegeben habe. Aber im Alltag muss ich mich immer wieder für dieses Wort entscheiden: „Ja, ich stehe auch in dieser Situation dazu: Ich gehöre JESUS! Nicht mein Wille, sondern Sein Wille geschehe!“ Dazu muss ich mich immer wieder verleugnen³³, mich der Sünde für tot halten³⁴, mein Leben bewusst in den Dienst GOTTES stellen. Tägliche Reinigung, tägliche Hingabe, tägliche Erneuerung des neuen Menschen³⁵ sind erforderlich (Luther: „... dass der alte Mensch durch tägliche Reue und Buße müsse ersäufet werden und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor GOTT lebe.“). Christenleben ist Leben in der Taufe.

9. Praktische Fragen

Wie wird getauft?

Taufen ist untertauchen. So wie CHRISTUS ganz in das Grab gelegt wurde, so wie ER aus dem Grab heraufgestiegen ist, so auch (sinnbildlich) wir. So taufte die Gemeinde JESU ganz selbstverständlich in den ersten Jahrhunderten.

Der Taufe voraus geht eine Willensbekundung des Täuflings, eine Absage – vor Zeugen, in der Regel vor dem Taufenden – an jede Form von bewusster Sünde und, wenn so etwas vorhanden ist, von okkulten Bindungen.

³³ Lukas 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!

³⁴ Römer 6,11: So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

³⁵ 2. Korinther 4,16: Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch aufgegeben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert.

Wer tauft?

Zunächst tauft der Verkündiger des Evangeliums, durch den der Mensch zum Glauben gekommen ist, dann aber auch jeder Christ, der einen Auftrag dazu hat. Die Taufe liegt in der Verantwortlichkeit des Taufenden und nicht in der Verantwortlichkeit einer Gemeinde. Nicht die Gemeinde tauft, sondern Christen (Ananias, Paulus, Barnabas ...). Das sagt nun aber nicht, dass der Getaufte ohne Gemeinde leben könne. Jeder Getaufte ist Glied am Leibe CHRISTI⁶. Das Glied hat eine bestimmte Funktion, die es nur im Verbund mit anderen Gliedern ausüben kann. Der Taufende hat die Aufgabe, alles zu tun, dass der Gläubige, den er getauft hat, in einer guten, lebendigen Gemeinde leben kann. Es empfiehlt sich auch, die Taufe in Verbindung mit einer Gemeinde durchzuführen, die bereit ist, den Getauften aufzunehmen.

In manchen Fällen wird das nicht möglich sein (siehe z.B. Apostelgeschichte 8, 26-40: Der Kämmerer aus Äthiopien). Dann darf auf keinen Fall auf die Taufe verzichtet werden. Umgekehrt kann ein Gläubiger in einer Gemeinde getauft werden, die ihn später nicht aufnehmen wird, z.B. weil er schon zu einer Gemeinde gehört, die aber nicht bereit ist, jemanden zu taufen, der bereits als Kind „getauft“ worden ist.

Wer wird getauft?

„Die nun sein Wort aufnehmen ...“³⁶

Wann wird getauft?

„Als bald!“³⁷

³⁶ Apostelgeschichte 2,41: Die nun sein Wort aufnehmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan.

³⁷ Einige Beispiele:

Apostelgeschichte 8,36: Als sie aber auf dem Weg fortzogen, kamen sie an ein Wasser. Und der Kämmerer spricht: Siehe, <da ist> Wasser! Was hindert mich, getauft zu werden?

Apostelgeschichte 16,33: Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen und alle die Seinen sogleich.

10. Taufe im Wasser und Empfang des HEILIGEN GEISTES

Im Zusammenhang mit der Taufe steht der Empfang des HEILIGEN GEISTES. Jeder Gläubige hat den HEILIGEN GEIST empfangen³⁸, ist versiegelt mit dem HEILIGEN GEIST³⁹. Aber wir sollen dann auch durch den GEIST wandeln⁴⁰, d.h. wir sollen unsere Handlungen, unsere Entscheidungen, Worte, Reaktionen allein vom GEIST bestimmen lassen. Grundlage dafür ist das, was wir in der Taufe bekannt haben: „Ich bin mit CHRISTUS gestorben. Sein Tod hat mir das Leben gebracht. Meine Sünden sind abgewaschen. Fortan gehöre ich nicht mehr mir selbst, sondern dem, der für mich gestorben und auferstanden ist. Darum will ich durch IHN für IHN leben!“

Weil die Taufe ganz an den Beginn unseres Lebens als Christen gehört, erübrigt sich die Beantwortung der Frage nach einer sog. „zweiten Erfahrung“ (gemeint ist die Erfüllung mit dem HEILIGEN GEIST zu irgendeinem späteren Zeitpunkt). Entscheidend wichtig sind jedoch zwei Voraussetzungen:

Apostelgeschichte 10,44-48: Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, dass diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir? Und er befahl, dass sie getauft würden im Namen Jesu Christi. Dann baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

³⁸ 1. Korinther 6,19: Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

Römer 5,5: Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

³⁹ Epheser 1,13: In ihm seid auch ihr, als ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.

⁴⁰ Galater 5,25: Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln!

a) Der Bekehrte muss bald nach seiner Bekehrung und Taufe in eine Gemeinschaft von Heiligen kommen, die alle in der Fülle des HEILIGEN GEISTES leben.

b) Die Botschaft von dem HEILIGEN GEIST mit Seinen Gaben und der Frucht des GEISTES muss beständig Bestandteil der biblischen Unterweisung sein. Wie soll der Jungbekehrte glauben, wenn er nichts davon gehört hat? Der Glaube aber ist Voraussetzung für das Empfangen.⁴¹ Das gilt auch für den Empfang des HEILIGEN GEISTES.

11. Und wenn ich mich nicht taufen lassen mag?

- Dann bin ich ungehorsam⁴², und kann ich in gewissen Fällen auch nicht andere auf die Notwendigkeit des Gehorsams gegen GOTT hinweisen,
- dann verzichte ich auf den mit der Taufe verbundenen Segen,
- dann gehe ich nicht verloren, weil der Grund meiner Errettung ja nicht die Taufe ist, sondern das Opfer CHRISTI, das ich im Glauben ergriffen habe.

12. Und wenn ich als kleines Kind bereits getauft bin?

Es gibt nur *eine* biblische Taufe. Es gibt eine ehrwürdige Tradition: Seit dem 2. oder 3. Jahrhundert nach CHRISTI Geburt taufen viele Kirchen Säuglinge. Aus diesen sind Frauen und Männer geworden, die zum Teil in großem Segen gewirkt haben. Wir haben kein Recht, über sie zu urteilen. Viele von diesen Gläubigen haben sehr bewusst mit der Tatsache gerechnet, dass sie getauft sind, haben sich täglich daran erinnert und entsprechend gelebt. Uns darf es nicht darum gehen, festzustellen, ob andere etwas falsch oder richtig verstanden

⁴¹ Römer 10,14: Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger?

⁴² Apostelgeschichte 2,38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

hatten. Uns geht es einzig darum, festzustellen, was die Bibel zu dem Thema sagt.

Es gibt anerkannte Theologen, die zugeben, dass die Taufe von kleinen Kindern nicht mit der Lehre des Neuen Testaments übereinstimmt. Wenn sie trotzdem dafür eintreten, dann berufen sie sich auf die kirchliche Tradition (Beispiele: Karl Barth, Hermann Schuster, Markus Barth). Auch Luther hat seine anfängliche Ablehnung der „Kindertaufe“ später zugunsten der in der katholischen Kirche gängigen Taufpraxis aufgegeben. Bei allem gebotenen Respekt – wir versuchen darzulegen, was GOTTES Wort sagt. Dabei glauben wir, gesehen zu haben, dass der Mensch ohne Glauben (also auch das noch sehr junge Kind) nicht im biblischen Sinne getauft werden kann.

13. Aber Wiedertaufe?

Nein, wenn ich erkannt habe, dass ich eigentlich, d. h. nach der Schrift, noch gar nicht neutestamentlich getauft bin, dann lasse ich mich taufen – nicht „wieder“, sondern erstmalig!

Lies Apostelgeschichte 19,1-7⁴³! Hier tauft Paulus Menschen, die bereits mit einer anderen Taufe getauft waren.

14. Drei Textstellen, die nicht von der Taufe sprechen

Titus 3,5 Hebräer 10,22; Epheser 5,26 – diese Texte werden häufig mit der Taufe verbunden, handeln aber von etwas anderem.

⁴³ Apostelgeschichte 19,1-7: Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist <überhaupt da> ist. Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer.

15. Das Angebot des Evangeliums in der Taufe

Häufig wird als Beweis der Gültigkeit der Taufe von Nicht-Gläubigen die Aussage formuliert: „GOTTES Heilsangebot gilt allen Menschen. Dieses Angebot bekommt der Mensch in der Taufe. Er kann es später annehmen oder ablehnen.“ Man veranschaulicht diese Aussage etwa folgendermaßen: „Als du getauft wurdest, hast du einen Scheck bekommen. Den kannst du einlösen oder wegwerfen.“ Aber wird uns das Heil wirklich in der Taufe angeboten oder ist es nicht vielmehr die Verkündigung des Evangeliums, das uns die Rettungsabsichten GOTTES anbietet? Das Wort GOTTES ruft den Menschen zur Bekehrung, den getauften und den ungetauften. Wir entwerten die Taufe, wenn wir ihren Sinn auf etwas reduzieren, das sie nicht leisten soll und nicht leisten kann. Die Verkündigung des Evangeliums in der Kraft des HEILIGEN GEISTES ist eine Sache, die Taufe eine andere. Der Glaube kommt aus der Predigt. Das Leben als Gläubiger, das Leben im HEILIGEN GEIST, fängt mit der Taufe an.

„Und nun, was zögerst du?“

Apostelgeschichte 22,16a



Missionswerk
CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga
Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de